

Kostenplan und Instruktionen für Volunteers

Flugkosten:

715.- + 35.- (Reiseversicherung) → Fluggesellschaft (KLM + Kenya Airways)

Flugdauer:

14h (Transit: Amsterdam und Nairobi)

Visum:

Vor Ort 50 Dollar → angeben, dass man Tourist sei, ansonsten muss man 250 Dollar für Visum zahlen.

Regenzeit:

April – Ende Juli.

Reiseapotheke:

Antibrium ist jederzeit empfehlenswert, ebenso ein Moskitonetz.

Immodium (Magen/Darmerkrankungen)(ein leichter Durchfall ist immer möglich, Umgewöhnung Essen etc.)

Motilium (Erbrechen)

Schmerzmittel

Fenistil (gegen Mückenstiche, leichte Verbrennungen etc.)

Malaria Notfalltabletten (Prophylaxe ist nicht nötig)

Etwas Verbandsmaterial und Wund-Desinfektionsmittel

Sterilium (Hände-Desinfektionsmittel)

Impfung:

Gelbsucht (wichtig) , Malariatabletten nur nötig bei Reisen auf das Festland.

Spital in Makunduchi:

5 min vom Hostel entfernt, zwei englische Ärzte.

Wasser:

Grundsätzlich für Trinkwasser sollte Wasser aus den gekauften PET-Flaschen getrunken werden. Die Flaschen müssen beim Kauf versiegelt sein!

Zum Kochen eignet sich das Wasser in der Jugendherberge perfekt.

Restaurant in Makunduchi:

Pinkes Haus (gutes und billiges Essen für 1.50.- pro Person).

Geldautomat (ATM):

In Stone-Town hat es einen Geldautomat für Master- und Maestro karte + empfehlenswert auch Travelcard SBB.

Geldwechsel:

Dollar in Schilling ist möglich in Makunduchi, aber Franken in Schilling ist nur in Stone Town möglich.

Einkauf:

Man bekommt fast alles in Stone Town (Preis: ähnlich wie in der Schweiz).
In Makunduchi ist das Sortiment begrenzt (günstiger als in Stone Town).

Handyempfang:

Grundsätzlich ist die Netzabdeckung (Telefonie/SMS) auf der Insel gewährleistet;
Mobiles Internet ist vor allem in der Nähe von Ortschaften verfügbar.
Lokale Simkarten sind auch für Smartphone vorhanden.

Lebenserhaltungskosten:

max. 150.- für eine grosszügige Woche (falls minimalistisch → max. 50.- pro Woche)

Ausflüge für Touristen:

Auf Zanzibar kann man tolle Tauch- und Schnorchel Ausflüge wie zum Beispiel zum Mnemba Atoll machen. Am nahen Strand vor dem Hostel ist dies nicht möglich, da die Riffe zu weit aussen liegen.

Für Gewürzfreunde empfiehlt sich die Besichtigung einer der unzähligen Spice-Farmen. Dort kann man zum Beispiel einen Zimtbaum anschauen und bekommt spannende Hintergrundinfos zu den Pflanzen und wie sie zu Gewürzen verarbeitet werden.

Auch eine Besichtigung wert (für einen angemessenen Preis; Eintrittsgeld dient zur Erhaltung des Schutzreservoir) ist der Jozzani-Forest (Affenreservat; Nationalpark). Die Tour besteht aus drei Teilen und dauert ca. (Winter -> Überschwemmungen) eine Stunde. Bei der ersten Tour kann man die Red Colobus Affen in freier Wildbahn beobachten, diese spezielle Art gibt es nur in Zanzibar. Bei der zweiten Tour wird man durch den Regenwald geführt und bekommt die verschiedenen lokalen Baumarten erklärt. Die dritte Tour beinhaltet die Besichtigung der Mangrovensümpfe.

Anschliessend empfiehlt sich in eine fünf minütige Autofahrt zu einem lokalen Projekt für gefährdete Tiere, welches sich um die Erhaltung des Fischbestandes, den Schutz von Meeres- und Landschildkröten als auch von Schlangen kümmert. Als wir dort waren, hatten sie Unterwasserschildkröten, Anakondas, Landschildkröten und die Fischeaufzucht.

Für Delfintouren gibt es verschiedene Anbieter. Wir haben dank Apro mit einem Fischer die Möglichkeit gehabt die Delfine zu sehen. Anschliessend waren wir noch Schnorcheln.

Wer eine andere Insel Besichtigen möchte dem bietet sich viele kleinere Inseln an, wie zum Beispiel Prison-Island, Mafia Island, Mneba Island. Wir haben Prison Island besucht, diese Insel ist ein Naturschutzgebiet für Riesenlandschildkröten. Mit welchen Fotos gemacht werden können und man die Möglichkeit hat, sie am Hals zu kraulen, was die Tiere sehr mögen.

In Stone Town wurde uns der Food-Market empfohlen, jedoch hatten wir keine Zeit ihn zu besichtigen. Stone Town hat aber noch mehr zu bieten. Wer mehr über die

Stadt und den historischen Hintergrund erfahren möchte kann einen Tour-Guide beauftragen. Wer alleine die Stadt erkunden will, dem empfehle wir das Sklavenmuseum und den Marktplatz.

Wer einmal das Festland besuchen möchte, der kann mit einer Fähre (zwei stündige Fahrt für 35 Dollar pro Weg) nach Dar el Salaam reisen. Toll zu Besichtigen sind das National Museum und das Village Museum. Dar el Salaam kann ebenfalls als Ausgangspunkt für Safaritouren genutzt werden.

Zusätzliche Informationen :

Vorsicht bei Essen welches von Einheimischen zubereitet wird: „peel it, cook it or forget it!“

Bei der Reise nach Dar el Salam haben wir Transportkosten für Musa übernommen.

Apro ist sehr nett und hilfsbereit, aber nicht unbedingt zuverlässig in seinen Aussagen. Er ist zur Zeit zuständig für das Hostel. Er ist gelernter Koch, wir haben exzellenten, frisch gefangenen Tintenfisch gekostet.

Mussa ist zuständig für den IT-Bereich, Buchungssystem etc. Er ist sehr zuverlässig und kann für Reisen nach Dar el Salaam behilflich sein. Er kennt die Probleme des Landes und mit ihm ergeben sich viele interessante Diskussionen.

Kontakt:

Virathan Viveganandan: virathan.viveganandan@gmail.com

Stefan Frei: stefan-alexander.frei@bluewin.ch